

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

243 (19.10.1909) Zweites Blatt

Redaktion u. Expedition: Luisenstraße Nr. 24. Karlsruhe. Telefon 125.

Volksfreund

Druck und Verlag: Buchdruckerei Sed & Cie., Karlsruhe. Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zweites Blatt.

Die sozialdem. Landtags-Kandidaten.

- Es kandidieren die folgenden Genossen: 1. Pfullendorf-Ueberlingen: Gastw. Welber-Radolzjell. 2. Mefkirch-Stodach: Gastw. Welber-Radolzjell. 3. Stadt Konstanz: Redakteur Kolb-Karlsruhe. 4. Konstanz-Stodach-Ueberlingen: Gastw. Welber-Radolzjell. 5. Engen-Konstanz: Korn-Singen. 6. Donaueschingen-Engen: Landwirt Schmalz-Möhringen. 7. Willingen-Donaueschingen: Dr. Franz-Mannheim. 8. Bonndorf-Waldshut: Landwirt Anselm Stadler-Schwanningen. 9. St. Blasien-Waldshut: Parteisekretär Engler-Freiburg. 10. Säckingen-Schopfheim-Waldshut: Reinhold Jun-tobel-Hausen. 11. Stadt Lorrach: Schriftföher Kösch-Lörrach. 12. Lörrach-Land: Stadtrat Breitenfeld-Lörrach. 13. Schopfheim-Schnönu: Sattlermeister Müller-Schopfheim. 14. Mühlheim-Lörrach-Staufen: Landwirt Bauert-Ober-meller. 15. Staufen-Schnönu-Freiburg: Sägenfeiler E. Krüner-Freiburg. 16. Breisach-Emmendingen: Sägenfeiler Krüner. 17. Neustadt-Triberg-Willingen: Parteisekretär Engler. 18. Stadt Freiburg I: Parteisekretär Engler. 19. " " II: Sägenfeiler Krüner. 20. " " III: Rechtsanwalt Grumbach-Freiburg. 21. Waldkirch-Freiburg: Sägenfeiler Krüner. 22. Freiburg-Emmendingen: Sägenfeiler Krüner. 23. Emmendingen: Rechtsanwalt Grumbach-Freiburg. 24. Ettlingen-Emmendingen-Lahr: Redakteur Winter-Offenburg. 25. Stadt Lahr: Stadtrat Gg. Mönch-Offenburg. 26. Triberg-Willingen-Wolfach: Schuhmachermstr Grahl-Triberg. 27. Lahr-Offenburg: Adolf Ged-Offenburg. 28. Wolfach-Offenburg: Adolf Ged-Offenburg. 29. Stadt Offenburg: Stadtrat Mönch. 30. Rehl: Wagnermeister F. Hesel. 31. Offenburg-Rehl: Ged-Offenburg. 32. Oberkirch-Offenburg-Achern: Parteisekretär Trinks-Karlsruhe. 33. Achern-Bühl: Philipp Marzloff-Baden. 34. Bühl-Baden: Marzloff-Baden. 35. Baden-Stadt: Marzloff-Baden. 36. Raastatt-Baden: Schreiner Müller-Richtental. 37. Stadt Raastatt: Redakteur Kolb-Karlsruhe. 38. Raastatt-Bühl: Schreiner Müller-Richtental. 39. Ettlingen-Raastatt-Karlsruhe: Gauleiter Aug. Schwall-Karlsruhe. 40. Karlsruhe-Land: Parteisekretär Trinks-Karlsruhe. 41. Stadt Karlsruhe I: Rechtsanwalt Dr. Franf. 42. " " II: Stadtrat Ged-Karlsruhe. 43. " " III: Arbeitersekretär Willi. 44. " " IV: Redakteur Kolb-Karlsruhe. 45. Durlach-Stadt: Metallarbeiter Weber-Durlach. 46. Durlach-Ettlingen-Pforzheim: Gastwirt F. Müller-Pforzheim. 47. Stadt Pforzheim I: Gauleiter Horter-Mannheim. 48. " " II: Buchdruckereibesitzer Ged-Offen-burg.

- 49. Pforzheim-Land: Stodinger-Pforzheim. 50. Bruchsal-Durlach: Heinrich Kurz-Grödingen. 51. Stadt Bruchsal: Arbeitersekretär Willi-Karlsruhe. 52. Bruchsal-Land: S. Merkel-Mannheim. 53. Bretten-Bruchsal: Arbeitersekretär Richard Böttger-Mannheim. 54. Wiesloch-Bruchsal: Krohn, Gauleiter der Maurer, Heidelberg. 55. Heidelberg-Wiesloch: Expedient Pfeiffle-Mannheim. 56. Schwetzingen: Jaf. Kahn-Schwetzingen. 57. Mannheim-Schwetzingen: Gastw. Bechtold-Edingen. 58. Stadt Mannheim I: Anton Geiß-Mannheim. 59. " " II: Rassenbeamter Kramer. 60. " " III: Installateur G. Varber. 61. " " IV: Redakteur Oskar Ged-Mannh. 62. " " V: Kaufmann Süßkind. 63. Weinheim-Mannheim: Seufert-Weinheim. 64. Stadt Heidelberg I: Parteisekret. Emil Maier-Heidelberg. 65. " " II: Stadtorbener Karl Rausch-Heidelberg. 66. Eppingen-Sinsheim: Redakteur A. Kemmle-Mannheim. 67. Sinsheim: Stadtorbener W. Schmitz-Mannheim. 68. Heidelberg-Eberbach: Parteisekretär Emil Maier-Heidelberg. 69. Buchen-Abelsheim: Gewerkschaftsbeamter Joseph Hlegner-Mannheim. 70. Mosbach: Expedient Georg Pfeiffle-Mannheim. 71. Borsberg-Abelsheim: Installateur Karl Hahn-Mannheim. 72. Tauberbischofsheim: Geiß-Mannheim. 73. Wertheim-Tauberbischofsheim: Geiß-Mannheim.

Aus der Partei.

Aue bei Durlach, 19. Okt. Heute Abend sprechen im „Stern“ Redakteur A. Weichmann-Karlsruhe und der Kandidat unseres Wahlkreises, Fr. Müller-Pforzheim über die kommenden Landtagswahlen. Ein großer Besuch der Versammlung darf wohl erwartet werden. Teutschneureit, 17. Okt. Die Parteimitglieder werden er-fucht, am Mittwoch Abend, 20. Oktober, abends 8 Uhr, vollzählig im Lokal zu erscheinen, da noch Wichtiges zu besprechen ist. Auch müssen die Wahlzettel ausgetragen werden; keiner darf also fehlen. Ferner bitten wir die Arbeiter-Radfahrer, sich am Wahltag zur Verfügung zu stellen. Forstheim, 19. Okt. Infolge erweiterter geschäftlicher Tätig-keit ist der bisherige „Volksfreund“-Kolporteur gezwungen, ab 1. November die Kolportage abzugeben. Bewerber, die Mit-glieder des Wahlvereins sind, wollen sich bis längstens 22. d. M. beim Genossen Anton Reich melden. Der „Volksfreund“ liegt nunmehr auch im Gasthaus zur „Rose“ auf. Durmersheim, 18. Okt. Den Partei- und Gewerkschafts-genossen sowie Volksfreundlesern zur Kenntnis, daß morgen Mittwoch Abend halb 9 Uhr im Gasthaus zum „Kreuz“ eine außerordentliche Versammlung stattfindet. Wichtiges sowie vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig. Lahr, 18. Okt. Diejenigen Parteigenossen, welche am Wahltag uns zur Verfügung stehen, wollen sich bei Genosse J. J. Schlegel, Schützenstraße 37, melden. Gleichzeitig möchten wir dieselben ersuchen, heute Dienstag Abend auf der „Schanze“ anwesend zu sein. Säckingen, 18. Okt. Am Donnerstag (Wahltag) abends kommen die Parteigenossen in der „Trompeterhalle“ zusammen, wo die Resultate soweit wie möglich bekannt gegeben werden.

Luftschiffahrt.

Vom Bodensee, 17. Okt. Die Versuche mit Funfentelegraphen im „S.“ sind abgeschlossen worden, nachdem festgestellt ist, daß sie ohne jegliche störende oder bedenkliche Erscheinung auch im metallischen Luftschiff vor sich gingen und daß eine Verständigung mit den zur Anwendung gelangten Apparaten über eine Strecke von etwa 500 Kilometer sich gut erzielen ließ. Nunmehr wird ein Apparat definitiv in das Fahrzeug eingebaut. Der „S.“ erhält jetzt veruchsweise einen dritten Motor, mit dem dann in nächster Zeit weitere Übungsfahrten gemacht werden.

Deutsche Luftschiff-Expedition.

Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Christiania: Geheimerat Hergesell hatte über die arktische Luftschiff-Expedition eine Beratung bei Ransen, an der auch Amundsen, Geland und Gansen teilnahmen. Nachdem Geheimerat Hergesell Bau und Einrich-tung der für die Fahrt projektierten Luftschiffe geschildert hatte, wurden von Frithjof Ransen die klimatischen Bedingungen und die Eisverhältnisse im Polarwinter und insbesondere die Ver-anfernungsmöglichkeit für die Luftschiffe besprochen. Ransen er-klärte die Verhältnisse für sehr günstig und sprach sich für das Gelingen der Expedition sehr hoffnungsvoll aus. Er stellte seinen Rat und seine Mitarbeit sowohl für die Vorbereitungen als auch für die Expedition selbst zur Verfügung.

Neues vom Tage.

Barnah wider Bruhn.

Ein neuer Beleidigungsprozess gegen die „Wahrheit“ wird demnächst vor dem Schöffengericht Berlin zur Verhandlung kommen. — Im Januar ds. J. erschienen in verschiedenen Pres-organen Mitteilungen darüber, daß der Geheimrat Intendantat Ludwig Barnah y der geschiedenen Frau seines Sohnes, die sich angeblich in größter Not befände, jegliche Unterstützung verweigert und dadurch veranlaßt habe, daß die kranke Frau mit ihren Kindern in höchste Not geraten sei. Die „Wahrheit“ nahm dies zum willkommenen Anlaß, auch andere Angriffe rein privater Natur gegen den Geheimrat Barnah zu richten. Barnah, der alle diese Behauptungen der „Wahrheit“ als gefälschte Erfindungen und Entstellungen bezeichnet, hat durch seinen Rechtsbeistand nunmehr Strafantrag gegen die „Wahrheit“ gestellt. Termin zur Hauptverhandlung ist auf Mitte November vor dem Schöffengericht anberaumt worden.

Der Fall Wangel.

Die Angelegenheit der Frau Hedwig Wangel und ihrer plötzlichen Flucht von der Bühne ist in ein neues Stadium getreten. Sie teilte ihren Angehörigen mit, sie wolle sich von ihrem Gatten, dem Virtuosen Stabernack, scheiden lassen, um eine neue Ehe mit dem Leutnant der Heilsarmee, dem ehemaligen Photographen Hef, einzugehen. Der Vater der Frau Wangel hat die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen, um seine nach dem Erzgebirge gereifte Tochter wenn nötig mit Gewalt nach Berlin zurückzubringen. Leutnant Hef ist derjenige, der Frau Wangel auf der Fahrt von Frankfurt nach Berlin „erweckt“ hat. Er wurde schon einmal wegen einer Liebesaffäre aus der Offiziersliste der Heils-armee gestrichen. Als die Affäre Wangel öffentlich bekannt wurde, soll Hef aufgefordert worden sein, von Frau Wangel ab-zulassen. Er versprach dies auch und ersuchte einige Tage später um Urlaub, angeblich um seine Eltern zu besuchen, tatsächlich aber, um mit Frau Wangel nach dem Erzgebirge zu reisen. Da-rauf wurde er von der Heilsarmeeführer wieder gestrichen.

Die Strategie des Verrats.

Der frech höhrende Ausdruck der erlappeten Spionin Tuschento: „Gäthe Burzew mich nicht entlarvt, so würden die Revolutionäre bereits mein Andenken als das einer Heldin und Märtyrerin in Ehren benachrt haben“, mag manchen mit kaltem Schauer erfasst haben. Ständen wir nicht schon an Gräbern und streuten Bewunderung und Liebe hinab, wo sich schürzliche Gemeinheit ins Schweigen des Todes hüllte? Das ist die beklagenswerte Nachwirkung jener Enthüllungen, daß sie uns das Recht der Begeisterung verliert und daß wir, wo wir früher verehrten, jetzt mißtrauisch prüfen müssen. Denn die Kette der Verräterei ist wohl lang und länger, als wir wissen und schlingt sich überall durch; was wir nun auch gar wohl begreifen, denn allzu stark waren die Verlockungen der Gewinnsucht, des leichtem Gelderwerbes, der dämonischen Schadenlust. So ist uns heute die Affäre Anew nur der be-deutendste Fall unter vielen; aber sie bietet das große Bei-spiel, an dem die Keimern, an dem die ganze Erscheinung ver-sichtlich wird. In Anew wird die Verräterei und Lockspielerei geschichtliche, an dem Verlauf der Geschichte mitbildende Kraft. Deshalb tritt hier auch der psychologische vor dem rein histori-schen Gesichtspunkt zurück. Ob man wie einzelne Sozialrevolu-tionäre die Handlungen Anews aus einem dämonischen Trieb ableiten will, Macht ausüben, aus dunklem Hintergrunde die Geschichte zu leiten, oder mit Burzew aus dem Gang zum Wohlleben, der nach leichtem und reichlichem Gewinn greift, bleibt, da keine glaubhaften Selbstzeugnisse die Motive ent-hüllen, der Phantasie und ihrer Willkür überlassen. Dem Wahr-scheinlichen kommt wohl eine mittlere Meinung am nächsten. Denn mit der Frechheit des maghastigen Doppelspiels ist der Leichtsinns des Wohlleblichen verwandt; es aber zu meistern, seine sich wühlenden und freuzenden Fäden sicher zu lenken, erfordert die dämonische Freude und Kunst der Menschen-beherrschung und eine suggestive Kraft des gebietenden Willens.

ischen Revolution und des russischen Absolutismus. Soweit aber nach dem gegebenen Material heute schon eine Antwort ge-gaben werden kann, löst die Aufgabe in treffendster Weise ein kürzlich in deutscher Uebersetzung erschienenes Buch: „Anew, Harting und Co.“, das von Jean Longuet und Georges Silber verfaßt, von Burzew und Jaurès mit Einleitung und Vorwort versehen ist. Es bringt in der Erzählung vieles Neue und gibt auch dem bereits Bekannten durch richtige Einordnung der Tatsachen in den Verlauf des Geschehens eine oft ganz ver-änderte Bedeutung. Es hebt vor allem den Fall Anew aus seiner Verregelung heraus, zeigt die Zustände in der Polizei-verwaltung auf, die ihn ermöglichten, malt in der Charakteristik der Artgenossen des „größten Verräters“, der Degajew, Suba-tow, Gapon, Harting, in der Schilderung der Seelenart und der Tätigkeit der Entfäuler Burzew und Wafai die Unmoral, aus der der Mann und seine Tat herausstrecken. In allen Dingen macht das Buch den Eindruck treuer geschichtlicher Dar-stellung und erweckt doch wieder das spannungsvolle Interesse eines wohl zugerichteten Detektivromans. Unausgesprochen, bestimmt die Gliederung des Erzählungsstoffes die Frage: Wie war es möglich? Wie war es möglich, daß der Lockspiegel, der seit 1892 in Diensten der Polizei stand, von 1904 ab Diktator der sozialrevolutionären Partei, einer der obersten Lenker der revolutionären Bewegung werden und selbst über den Zusam-menbruch der Revolution hinaus bis zu seiner Entlarvung bleiben konnte? Für die ersten Jahre mag die Erklärung darin liegen, daß die terroristische Bewegung unbedeutend und deshalb die Tätig-keit Anews noch bescheiden war. Als 1899 die Anhänger der alten terroristischen Methode der Narodnaja Wolja neue Reg-samkeit begeigten und die Union der revolutionären Sozialisten des Nordens begründeten, die Anew sogleich durch Verrat der Vernichtung preisgab, als er infolge dessen den Aufsturz über-tam, 1901 die Fusion der verschiedenen Terroristengruppen durchzuführen, und so mit Gerschuni zum eigentlichen Stifter

und Gründer der sozialrevolutionären Partei wurde, vermochte er sich zugleich als Revolutionsführer und als Spiegel, dem jezt der Gehalt auf 950 Franks monatlich erhöht wurde, durch die wunderbar schlaue Methode zu behaupten, mit der er sein ver-ätherisches Handwerk trieb. Der Delegierte der Union des Nordens, derselben Union, deren tüchtigste Mitglieder er der Polizei ausgeliefert, stieg zum Mitglied des Zentralkomitees empor, bereiste alle Sektionen des Reiches, gründete neue, organisierte den Import von Proskuren und Zeitungschriften in Küchapparaten und Schmalzgefäßen — und verriet ebenso un-aufhörlich Mitglieder und Aktionen seiner Partei. Das ge-schah aber alles mit vollendeter Kunst. Wie griff die Polizei auf eine Anzeige Anews hin sofort ein, immer wurde es so geordnet, daß die Revolutionäre, die ihre Publikationen beschlagnahmt und die Adressaten verhaftet sahen, an den Scharfsinn der Polizei und nicht an den Verrat eines der Ihrigen glauben mußten. Solange Anew selbst die Operationen leitete, geschah kein polizeilicher Eingriff; war die Leitung in die Hände eines anderen Genossen übergegangen, so wurde eine Gelegenheit abgemartet, die den Erfolg der Polizei erklärlich machen konnte. Das Petersburger Polizei-departement, obwohl von Anew genau unterrichtet, gab an die lokalen Organe nur halbe Weisungen. Es gingen z. B. Schrif-ten an Schmurow in Lodz, Wafai wurde von Petersburg aus nur auf den Namen als den eines Verdächtigen aufmerksam gemacht, zunächst entdeckte er nichts. Dann folgte die Ra-bung, „mehr Eifer zu zeigen“, und auf Anzeige aus Anew die Verhaftung eines nach Lodz reisenden Genossen; jezt erst ent-schloß sich Wafai, bei Schmurow eine Hausdurchsuchung vor-zunehmen und entdeckte „den Transport“. Noch seiner tief das Gespinst in einem anderen Falle. Der Adressat der Schmalz-gefäße, die voll umstürzlerischer Literatur waren, wurde vor-gewarnt nach Auffindung seiner Adresse in der Wohnung eines gehausuchten Genossen verhaftet. Man tat so, als kümmerte man sich um die Fässer nicht, die man bei ihm fand, und ver-laufte sie an einen harmlosen Händler, der dann, als er sie in Gebrauch nehmen wollte, mit Stauern und Schrecken die ge-fährliche Konterbande erblickte und schnell zur Polizei lief. Hier waltete demnach der Schein des reinen Zufalls.

(Schluß folgt.)

Wichtig ist doch die Frage, wie das Spiel möglich war, wie es ein halbes Menschenalter hindurch in wechselnden Phasen und unter beständiger Gefahr der Entdeckung erfolgreich durch-geführt werden konnte, denn in diesem Punkte verliert sich die Verion und die Geschichte Anews mit der Geschichte der russi-

*) „Anew, Harting und Co.“ Hinter den Kulissen der Ge-heimpolizei und Revolution, von Henri Longuet und Georges Silber. Mit einer Einleitung von W. Burzew und einem Vorwort von Jean Jaurès. Vita, deutsches Verlagshaus, Ber-lin-Charlottenburg.

Webger-Verband Karlsruhe.

Nachstehende Firmen haben die Forderungen der Gehilfen bewilligt und bitten wir die Arbeiterschaft diese bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

Südstadt: Dietrich, Friedrich, Wilhelmstraße 28. Gebr. Densel, Marienstraße 70. Rüppurrerstraße 21, Schützenstraße 38, Winterstraße 51. Käpfele, Ludwig, Schützenstraße 52, Augartenstraße 30. Kling, Winterstraße 37. **Nordstadt:** Adolph, Filiale Schützenstraße, Wochenmarkt Berberplatz. Roser, Morgenstraße 53. Gebr. Schneider, Wilhelmstraße (Ede Winterstraße). Volz, Karl, Augartenstraße 49. Zahler, Franz, Lützenstraße 12. Zippelius, Karl, Berberstraße 45.

Oststadt: Gebr. Densel, Rudolfstraße 28. Heinrich Lang, Ede Durlacher Allee und Degensfeldstraße. Rud. Bundschu, Weilschstraße 28. Christian Köhler, Rudolfstraße 1.

Mittstadt: Gartner, Ludwigplatz. Gebr. Densel, Kriegstr., Kaiserstraße (Ede Kronenstr.), Kaiserstraße (Ede Ritterstr.), Kaiserstraße 47, Ede Amalien- und Waldstr., Kronenstr. 33. Käpfele, Ludwig, Waldstraße 47. **Nordstadt:** Adolph, Durlacherstraße, Wochenmarkt Karl-Friedrichstraße. Gebr. Schneider, Erbprinzenstraße. Georg Himmelmann (früher Wagner), Ritterstraße 10.

Südweststadt und Weststadt: Gartner, Ede Hirsch- und Sophienstr., Ede Mauprecht- und Hirschstr. Gebr. Densel, Kaiserallee, Schaffelstr. (Ede Sophienstr.), Kurvenstraße. Käpfele, Ludwig, Kurvenstraße 25, Schillerstraße (Ede Sophienstraße), Mühlburger Tor (beim Deutschen Haus), Poststraße, Gebr. Schneider, Poststraße, Lessingstr. (Ede Sophienstraße), Zwahl, Körnerstr. (Ede Göttestr.), Ferd. Bucher, Körnerstraße 21.

Mühlburg: Gebr. Densel, Rheinstraße. Käpfele, Ludwig, Rheinstraße. Kunz, Ede Philipp- u. Bachstr. **Nordstadt:** Adolph, Filiale Rheinstraße. Schier, P., Rheinstraße, Filiale Kleiber, 4290

Rüppurr.

Mittwoch, den 20. Oktober, abends halb 9 Uhr findet im Gasthaus „Zum Eichhorn“

öffentl. Wählerversammlung

statt, in welcher unser Kandidat 5357 Stadtrat Wilhelm Kolb-Karlsruhe über: **Die kommenden Landtagswahlen** sprechen wird. Wir laden hierzu die Wähler von Rüppurr höflich ein. Freie Diskussion. Der Vorstand.

Offenburg.

Sozialdemokr. Partei.

Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr in der „Michelhalle“

Öffentliche Wähler-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die politische Lage im Reich. Ref.: Reichstagsbeord. Böhle-Strasbourg.
 2. Die bevorstehende Landtagswahl. Ref.: Kandidat Stadtrat Monsch-Offenburg.
- Zum zahlreichen Besuch der Einwohner, insbesondere der Wähler, ladet freundlichst ein 5409

Das Wahlkomitee.

„Spezial-Mützen-Abteilung“.

- Herren-Mützen
- Knaben-Mützen
- Damen-Mützen
- Mädchen-Mützen.

Entzückende „Baby“ Mützchen.

Beliebte solideste Sorten
:: Aparteste Neuheiten ::
Einzig dastehende Riesenauswahl.

Wilh. Zeumer
Karlsruhe Kaiserstr. 125/127.
Rabattmarken. 4980

Kaffee ist mein Leben



und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von **„Uxoril“** - Seifenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.

Schlaf-Decken

5410

zu herabgesetzten Preisen:

| | | | |
|-----------------------------|------|------|-------------|
| Jacquard-Decken, Baumwolle | 2.60 | 3.70 | 4.50 |
| Jacquard-Decken mit Wolle | 6.90 | 8.50 | 11.50 16.50 |
| Betttücher, weiss und bunt | 1.25 | 1.60 | 2.30 3.25 |
| Waffel-Decken | 1.85 | 3.70 | 4.50 |
| Stepp-Decken, 1seitig Satin | | 3.90 | 5.50 |
| Stepp-Decken, 2seitig Satin | | 9.50 | 16.50 |

Stepp-Decken die durch Dekoration gelitten mit **25%**

Hermann Tietz.

Freiburg.

Freiburg. 5358



Hutfabrik Gauchstr. 2.

Einzel-Verkauf
Seiden- u. Klapp-Zylinder
Haarfilzhüte weich und steif
Wollfilzhüte weich und steif
Loden- und Velour-Hüte
Mützen. — Kinder-Hüte.

Aussergewöhnlich billig:
Ein Posten **steife Wollfilzhüte** mit gediegener Ausstattung ohne Futter Mk. 1.50 per Stück mit " " 2. " "
Ein grosser Posten **Mützen** für Herren, Knaben u. Kinder mit 40% Nachlass
Ca. 100 Kinderfilzhüte zum Ausschuchen per Stück Mk. 1.—
Ein Posten **Wollfilzhüte, weich** schwarz und farbig, knifform und rund per Stück Mk. —.75, Mk. 1.— usw.

Nur Gauchstrasse 2 am Kartoffelmarkt.

Neu eröffnet:

Colonialwaren-Haus und Delikatessen

L. Seip

Werderplatz 34a Telefon 1527

Nur prima Qualitäten und billigste Preise

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 5261

Knaben-Anzüge

werden wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Kronenstr. 31. 5303

Darlehen

in jeder Höhe auf Sicherheiten, Policen, Lebensversicherungs-Abschluss. 5374

Is. Döpfer, Bankinspektor, Bruchsal, Engelgasse 1.

Dirigent

zuverlässig und erfahren, sucht noch 1-2 Gesangsvereine. 5376
Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.

Geboren: Erich Karl, B. Karl Roth, Rangierleiter. Hermann Erich, B. Hermann Uhl, Schlosser. Luise, Vater Gustav Scherberger, Bäckermeister. Kreszentia, B. Josef Baboni, Steinhauer in Nach. Ernst, B. Adolf Jenne, Landwirt in Thengen. Friederike, B. Christian Scherberger, Landwirt in Denzlingen. Josef, B. Heinrich Stern, Fabrikarbeiter. Ernst Johann, Vater Karl Ragenstein, Maurer.

Aufgehoben: Karl Johann Grieb, Metzger hier, mit Helene Linjenmaier in Littenweiler. Dr phil. Emil Jakob Anton Hättich, Lehramtspraktikant in Oberkirch, mit Elsa Camilla Kleinlein hier. Emil Henrion, Walzendreher in Sterkrade, mit Anna Klara Schneider hier.

Gestorben: Kreszentia, 4 St. alt, Vater Josef Baboni, Steinhauer in Nach. Franziska Steinhart, Wäscherin, 58 J. 10 Monat 15 T. alt.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.

Zahnziehen schmerzlos. Reparaturen zerbrochener Gebisse Mässige Preise. 4420

Carl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstrasse 124b. Tel. 2451.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

eingehenden sind. Selbst Kostentien, die sonst eine dauernde Mühe geben, verbleiben sich vollkommen gelüftet und es waren nur wenige Gesichter zu sehen, deren sonst düsterer oder gleichgültiger Ausdruck nicht durch die auf sie einwirkende Sonne zum Guten verändert und verflüchtigt wurde. Eine Sommer hat ein anderer Sommer gefolgt, wie gewöhnlich, die nun zu diesem Streich aufkommen sind: Gustav, Woldemar, Otto Ernst, G. G. Gens, Gabriele Meuter, Margarete, Betty Goll, Länder, Wolagen, Kalle, Kirchgeld, Olga Wollbrunn und Euleneberg. Das Wortwort jährt noch Delle b. V. Littenreiter.